



Inhaltsverzeichnis

1	EU Marine Lichtverhältnisse im Wandel – Wirkungsforschung und Managementoptionen; Termin: 30.5.2024	2
2	EU HORIZON Europe Brokerage Event für die Missionen und das New European Bauhaus, 21.22.5.2024	3
3	OVGU EU Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt Horizon Europe Workshop for MSCA Postdoctoral Fellowships, Termin: 03.06.2024, 16-17:30 Uhr	3
4	BMBF Integration der Region Mittelost- und Südosteuropa in den Europäischen Forschungsraum“ (Bridge2ERA2021), Letzte Frist: 31.5.2024	3
5	BMWK International Smart Grid Action Network (ISGAN) - Förderaufruf Internationale Partnerschaft für moderne Stromnetze, Termin: 13.6.2024	4

Inhalte

EU Marine Lichtverhältnisse im Wandel – Wirkungsforschung und Managementoptionen; Termin: 30.5.2024

Förderung von transnationalen Verbundvorhaben im Rahmen der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ und des Forschungsprogramms der Bundesregierung „MARE:N – Küsten-, Meeres- und Polarforschung für Nachhaltigkeit“ zum Thema „Marine Lichtverhältnisse im Wandel – Wirkungsforschung und Managementoptionen (Consequences of Changing Marine Lightscapes)“

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsarbeiten innerhalb von transnationalen Verbundvorhaben in einem der zwei Schwerpunktbereiche:

1. Küstenverdunklung
2. Marine Lichtverschmutzung (ALAN)

Zusätzlich sollten die Skizzen einen oder mehrere der folgenden Punkte in Bezug auf die Auswirkungen sich ändernder mariner Lichtverhältnisse adressieren:

- Biodiversität, Biogeographie und Biogeochemie, einschließlich der Primärproduktion und des globalen Kohlenstoffkreislaufs;
- Photobiologie und Ökophysiologie, einschließlich der lichtbedingten jahreszeitlichen Steuerung des Verhaltens von Organismen;
- Funktionsweise und Struktur von Ökosystemen und deren Leistungen (zum Beispiel Einfluss der Offshore-Industrie);
- Beobachtungen von Lichtveränderungen (Feldarbeit oder Auswertung verfügbarer Daten) in der Wassersäule (zum Beispiel Intensität, spektrale Zusammensetzung, Periodizität);
- Dokumentationsansätze zur Messung von Veränderungen der natürlichen Lichtverhältnisse und/oder neuartige Ansätze zur Vorhersage und Modellierung künftiger Veränderungen;
- Evaluation weiterer anthropogener Stressoren (Klimawandel, Verlust der Biodiversität, Verschmutzung) im Vergleich zum Einfluss der Lichtverschmutzung;
- Entwicklung von Konzepten für Schutzmaßnahmen sowie Steuerungsansätzen (Governance), Handlungsempfehlungen und Szenarien für Wiederherstellungsmaßnahmen;
- Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit und Stakeholder-Beteiligung zu den Folgen der veränderten Lichtverhältnisse auf marine Ökosysteme.

Partner aus den folgenden Ländern, die multilaterale Forschungsvorhaben durchführen, können im Rahmen der JPI Oceans-Förderinitiative von den genannten Förderinstitutionen unter Berücksichtigung jeweils geltender nationaler Förderrichtlinien gefördert werden:

- Deutschland Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Norwegen The Research Council of Norway (RCN)
- Irland Marine Institute
- Malta The Malta Council for Science and Technology (MCST)
- Polen The National Centre for Research and Development (NCBR)
- Griechenland Hellenic Centre for Marine Research (HCMR)
- Großbritannien Department for Environment, Food & Rural Affairs (Defra)

Für jeden europäischen Verbund ist ein Koordinator zu bestellen. Die Projektkoordinatoren übernehmen die Verantwortung für die Ausführung der Forschungsarbeiten während der gesamten Projektlaufzeit und sind gegenüber dem Call-Sekretariat berichtspflichtig. Weitere besondere Zuwendungsvoraussetzungen sind der transnationalen Ausschreibung (<https://jpi-oceans.eu/en/consequences-changing-marine-lightscapes>) zu entnehmen.

Förderfähig sind nur Verbünde, an denen Partner aus mindestens zwei der beteiligten Förderländer beteiligt sind. Partner aus anderen Staaten müssen für ihre Beteiligung selbst aufkommen.

Für die gesamte Fördermaßnahme stellt das BMBF beteiligten deutschen Projektpartnern Fördermittel in Höhe von insgesamt maximal 400 000 Euro pro Jahr bei einer Laufzeit von 36 Monaten zur Verfügung.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Geschäftsbereich Marine und maritime Forschung, Geowissenschaften und Schifffahrt
Schweriner Straße 44, 18069 Rostock

Fachliche Ansprechpartnerinnen:
Frau Dr. Lydia Gustavs, Telefon: 0381/20356-306
Frau Dr. Julia Getzlaff, Telefon: 0381/20356-292
E-Mail: ptj-lightscapes@fz-juelich.de

Weitere Informationen

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/04/2024-04-22-Bekanntmachung-Marine.html>
<https://jpi-oceans.eu/en/joint-call-launch-consequences-changing-marine-lightscapes>

EU HORIZON Europe Brokerage Event für die Missionen und das New European Bauhaus, 21.22.5.2024

/EU HORIZON Europe/ Brokerage Event für die Missionen und das New European Bauhaus, 21./22.5.2024

OVGU EU Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt Horizon Europe Workshop for MSCA Postdoctoral Fellowships, Termin: 03.06.2024, 16-17:30 Uhr

Ort: OVGU, Tagungsraum im Speicher B, Wissenschaftshafen, Otto-Hahn-Straße 2

Am 03.06.24 veranstaltet die Stabsstelle Forschungsförderberatung zusammen mit der Graduate Academy der OVGU einen Workshop zu den Marie S. Curie Postdoctoral Fellowships. Durch Postdoctoral Fellowships werden individuelle Projekte promovierter Forschender gefördert. Wir werden das Förderprogramm vorstellen und Tipps zur Antragstellung geben. Zusätzlich wird ein erfolgreicher Antragsteller von seinem Projekt berichten. Die Veranstaltung wird auf Englisch stattfinden.

Zur besseren Planbarkeit bitten wir um Ihre Anmeldung:

<https://www.grs.ovgu.de/de/-p-3138.html>

BMBF Integration der Region Mittelost- und Südosteuropa in den Europäischen Forschungsraum“ (Bridge2ERA2021), Letzte Frist: 31.5.2024

Ziel dieser Fördermaßnahme ist es daher, insbesondere die Länder in Mittelost- und Südosteuropa über gemeinsame Forschungs- und Innovationsprojekte besser in den europäischen Forschungsraum einzubinden.

Durch die Fokussierung auf Schwerpunktthemen gemeinsamen Interesses – insbesondere in den Themenbereichen der Hightech-Strategie der Bundesregierung (<http://www.hightech-strategie.de/>), der nationalen Forschungs- und Innovationsstrategien der Partnerländer und in den thematischen Prioritäten des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont Europa – soll die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene ausgebaut werden.

Der Anwendungszweck liegt in der Vorbereitung gemeinsamer Anträge deutscher Einrichtungen mit Partnern in den Zieländern zum Europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont Europa oder anderen forschungs- und innovationsrelevanten europäischen Programmen.

Durch Vernetzungs- und Sondierungsmaßnahmen sollen sowohl bestehende Kooperationen ausgebaut als auch neue Kontakte geknüpft bzw. neue Kooperationen initiiert werden. Ziel ist der Aufbau intensiver und langfristiger Kooperationen.

Zielländer dieser Bekanntmachung sind

- die EU-Mitgliedstaaten Bulgarien, Estland, Griechenland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn sowie
- die offiziellen EU-Beitrittskandidaten Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien sowie die potentiellen Beitrittskandidaten Bosnien und Herzegowina und der Kosovo.

Die Antragsvorbereitung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte erfolgt in zwei Phasen:

- Ziel der ersten Förderphase ist der Auf- oder Ausbau multilateraler Projektkonsortien. Diese sollen geeignete Förderbekanntmachungen identifizieren und benennen, zu denen eine gemeinsame Antragstellung beabsichtigt wird.
- Das Ziel der zweiten Förderphase ist die konkrete Ausarbeitung und Einreichung mindestens eines Projektantrags.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2021/10/2021-10-18-Bekanntmachung-Bridge2ERA2021.html>

BMWK International Smart Grid Action Network (ISGAN) - Förderaufruf Internationale Partnerschaft für moderne Stromnetze, Termin: 13.6.2024

Ziel ist der länderübergreifende Ausbau von intelligenten Netzen. Interessierte, die sich mit internationalen Partnern dafür einsetzen wollen, sind aufgerufen sich zu bewerben.

Die nationalen und internationalen Klimaschutzziele erfordern einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien und damit einen grundlegenden Umbau der Energieversorgungsinfrastruktur, insbesondere der Stromnetze. Die effiziente Vernetzung dezentraler Stromerzeuger und -verbraucher ist essenziell, um ein stabiles Stromnetz für eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten. Dies hat das BMWK im aktuellen Energieforschungsprogramm in der Mission „Stromwende 2045“ festgehalten.

Die Arbeit in ISGAN ist in sechs Arbeitsgruppen organisiert, in denen sich Experten aus verschiedenen Ländern über Musterbeispiele und Erkenntnisse austauschen. Deutschland ist derzeit mit mehreren nationalen Experten in vier Arbeitsgruppen engagiert und trägt so zum Erfolg von ISGAN bei. Mit dem neuen Förderaufruf werden die Leitung der Arbeitsgruppe 5 sowie Arbeitsgruppenbeiträge in mindestens zwei Arbeitsgruppen unterstützt.

Mit der Maßnahme werden zwei Vorhaben unterstützt: a) Ein Vorhaben zur Leitung der Arbeitsgruppe 5 (WG 5) b) Ein Vorhaben zu Arbeitsgruppenbeiträgen in mindestens zwei Arbeitsgruppen Leitung WG 5 Die ISGAN-Arbeitsgruppe 5 (WG 5) koordiniert gemeinsame Testaktivitäten, die für Smart Grids relevant sind. Die internationalen Partner nutzen die gemeinsamen Test- und Evaluierungswerkzeuge innerhalb eines Netzwerks aus Laboren (SIRFN), um den Entwurf, die Erprobung und die Implementierung von Smart Grids zu verbessern. Das beinhaltet die verlässliche Integration neuer Technologien und Verfahren

Working-Group-Beiträge Das Projekt zur Mitarbeit in mindestens zwei Arbeitsgruppen soll die Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien bei Verteilnetzbetreibern darstellen, analysieren und bewerten. Dabei sollen zum einen die Erkenntnisse aus aktuell geförderten Projekten innerhalb des Energieforschungsprogramms aufbereitet (zum Beispiel im Rahmen von DigENet II und OptiNetD) und in die internationale Gemeinschaft eingebracht werden. Zum anderen sollen die in den laufenden nationalen Projekten entwickelten Ansätze evaluiert, mit den Expertinnen und Experten von ISGAN diskutiert und Erkenntnisse aus dem internationalen Umfeld in den nationalen Prozess zurückgeführt werden. Neben den technologischen Aspekten sollen auch andere Perspektiven in die Arbeiten einfließen, wie etwa die veränderte Rolle von Verteilnetzbetreibern, Regulierung beziehungsweise regulatorische Experimente, gesellschaftliche Prozesse oder Marktmechanismen. Rahmenbedingungen Ziel dieser Maßnahme ist es, durch den Austausch zwischen ISGAN und den Projekten des Energieforschungsprogramms die Erkenntnisse aus den internationalen Ansätzen optimal zu nutzen (Lessons-Learned).

Der Start der im Rahmen dieser Ausschreibung geförderten Projekte ist für 2025 geplant und für beide Projekte ist eine Laufzeit von drei Jahren vorgesehen.

Für die Leitung der WG 5 wird ein maximaler Personalaufwand von 36 Personenmonaten akzeptiert. Darüber hinaus werden Reisekosten für die Teilnahme an den Sitzungen des ExCo von ISGAN und an Workshops sowie für Verbreitungsaktivitäten bewilligt. Zusätzlich werden Kosten für die Durchführung von zwei Workshops (etwa 50 Personen) akzeptiert.

Für die Mitarbeit in mindestens zwei Arbeitsgruppen sind maximal 24 Personenmonate vorgesehen. Darüber hinaus werden Reisekosten zur Teilnahme an Veranstaltungen im Rahmen von ISGAN gefördert. Für die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zum Thema „Intelligenter Verteilnetzbetreiber“ wird ein Projektkonsortium aus mindestens zwei Partnern gefördert, das aufgrund der individuellen Expertise der Partner unterschiedliche Sichtweisen (beispielsweise technisch, regulatorisch etc.) einbringen muss. Die Partner müssen sich mindestens in zwei Arbeitsgruppen von ISGAN engagieren, wobei die Wahl der Arbeitsgruppen dem Konsortium freigestellt ist und in der Skizze vorzuschlagen ist

Weitere Informationen:

<https://www.energieforschung.de/foerderung/foerderangebote/isgan-partnerschaft-internationale-stromnetze>